

Abonnement monatlich 20 Rgr.  
bei unregelmäßiger Lieferung in 4  
Bände. Durch die Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdener Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 202.

Dienstag, den 21. Juli 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 21. Juli.

Se. Maj. der König hat dem Ortsrichter Gottfried Hemmler in Pöbbel in Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen.

Se. Maj. der König besuchte gestern wiederholt die akademische Kunstausstellung auf der Brühl'schen Treppe.

— f. Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 20. Juli. Sachen von geringem Werthe kommen heut zur Verhandlung. Die Buchergeschichte gegen Wilhelm Leberecht Fleck ist mir nicht recht klar geworden. Es handelt sich um ein Darlehen von 2000 Thln., welche Fleck einem Ziegeleibesitzer Trepple im Jahre 1855 gemacht und das Geld ist in Scheinen ausgezahlt, die damals 90 Proc. standen. Da er indeß in augenblicklicher Noth war, so mußte er das Geld nehmen, erhielt aber nur 1900 ausgezahlt. Er hatte damals 3000 Thlr. auszugeben. Eine Menge Zeugen sind vernommen worden, die alle bekunden, daß ihnen Trepple erzählt, er habe an Fleck 100 Thlr. mehr zahlen müssen, als er erhalten. Das Capital verzinst er seit dem 1. October 1855 bis jetzt mit 725 Thlr. Das Gericht bestrafte den Fleck wegen Buchers mit einer Geldbuße von 300 Thln. und Zahlung der Kosten, die nicht gering sein mögen. Der Artikel 341 des Strafgesetzbuchs steigert in solchen Fällen die Strafe bis auf 5000 Thlr. Fleck erhob gegen sein Erkenntniß Einspruch, er hält sich des Buchers nicht für überführt. Herr Staatsanwalt Held meint, die Strafe sei nicht zu hoch, namentlich da ein Mensch überführt worden sei, der damals in Noth gewesen, dem, wie die Zeugen sagen, das Messer an der Kehle gefesselt habe. Herr Advocat Ströbel beantragt die Freisprechung Flecks, die aber nicht erfolgt, im Gegentheil, Fleck muß noch über 36 Thlr. als zu viel empfangene Zinsen wieder herausgeben. Fleck war heut zum Vermin nicht erschienen. — Am 11 Uhr erscheint der Mühlenbesitzer Eduard Herrmann Bretschneider vor uns als Privatangeklagter. Er ist der Beleidigung beschuldigt und dafür vom Gerichtsamte Wilsdruff mit einer Geldbuße von 2 Thln. bestraft. Seine Anklägerin ist die verehel. Amalie Schnee. Diese kam eines Tages, den 5. September 1862, in Bretschneiders Wohnung, um ihn wegen Schimpfereien zu befragen, die sie einmal gegen ihn wegen vernachlässigter Brodlieferung ausgeprochen haben sollte. Da hat Bretschneider die Schnee bei dem Oberarm gepackt, sie hinausgeschoben und vor die Braut gestossen, so daß sie seit jener Zeit sogar geisteskrank geworden. Ein ärztliches Zeugniß spricht davon aber nichts. Es sind eine Menge Zeugen vernommen worden, darunter auch die 74jährige Kinderfrau Mühlberg — sie alle sprechen zu Gunsten des Angeklagten, die Schnee soll in sehr aufgeregtem Zustande gewesen sein, sie hätte den Angeklagten bald angepöbeln. Im Uebrigen hat Bretschneider gegen die Frau Schnee wegen Hausfriedensbruch beantragt und gegen sein Urteil Einspruch erhoben, er will freigesprochen werden. Und das geschah auch. — Noch standen zwei andere kleinere Verhandlungen an, ohne großes Interesse.

Die erste spielt im Gerichtsamte Döhlen, welches Friedrich Moritz Haubold und Friedrich August Böhm, jeden mit 2 Tagen Gefängniß bestraft hatte. Die Anklage ging auf Unterschlagung, sie hatten sich gegen ein Trinkgeld mehr Kohlen aufladen lassen, als sie zu bekommen hatten. Das frühere Urteil wurde bestätigt — Johanna Christiane Stähler aus Borschwitz war des Holzdiebstahls beschuldigt und deshalb mit 3 Wochen 3 Tagen Gefängniß bestraft. Auch sie erhebt heute Einspruch, der ebenfalls nichts nützt. — Zum Schluß noch eine geheime Sitzung, in welcher Herr Advocat Kayser vertheidigte. Sie betraf eine Privatanklagsache der verehel. Erdmüthe Dorothea Carl wider Gustav Eduard Carl.

— Am vergangenen Sonnabend Mittag sah man auf der Wiesenhorststraße auffallend viel schwarzgekleidete Herren. Wie man hört, wurde daselbst im Rosenkranz'schen Hause in der ersten Etage eine neue Freimaurerloge unter dem Namen „Zu den drei ehernen Säulen“ vom Landes-Großmeister Herrn Geh. Regierungsrath Dr. Duchs eingeweiht.

— Die zweite Aufführung des neuen Schauspiels „Eine Tochter des Südens“, fand Sonnabend am 18. d. M. vor vollem Hause unter allen Zeichen gesteigerter Theilnahme des Publikums statt. Stück und Darstellung fanden den lebhaftesten Beifall, die Vertreter der Hauptrollen zahlreiche Hervorruf. Da Herr Davison (Graf Armand) dem Bernehmen nach einen Urlaub zur Kur in Karlsbad erhalten und bereits dahin abgegangen, so müssen die ferneren Wiederholungen der Tochter des Südens bis zu dessen Rückkehr gegen Ende August ausgesetzt bleiben.

— Ob wir überhaupt ein Wort über die begonnene Bogelwiese weiter berichten, müssen wir vor Allem dem allgemeinen Unwillen über den bodenlosen Staub daselbst einen öffentlichen Ausdruck geben. Es würde dem Schützen-Directorium ein Leichtes sein, durch öfteres Sprengen diesem gewiß ihm oft genug zu Ohren gekommenen Vorwurfs abzuhelfen. Geht's so fort, wie es begonnen, so können wir wenigstens in dieser Beziehung mit einer gewissen Partei überein, welche die Bogelwiese ein Sodom und Gomorrah nennt.

— Der Oberbürger Prof. D. Beithaupt feierte den 17. Juli den Tag, an dem er vor 50 Jahren in Freiberg seine öffentliche Laufbahn betrat. Was der 72jährige Mann in seinem Zeitraume von 50 Jahren durch Werke, Wort und Wesen der Welt geleistet, das sollte ihm an diesem Tage von Schülern, Bekannten und Familie in einem sprechenden Bilde vor die Seele geführt werden. Se. Maj. der König, bei dem alle Wissenschaft bekanntlich in hohen Ehren steht, verlieh dem Jubilar, durch die Hand des Herrn Finanzministers v. Friesen unter Beglückwünschung von Seiten des hohen Finanzministeriums, das Comthurkreuz zweiter Klasse des Verdienstordens. Auch der Herzog von Coburg, der den Jubilar vermöge des Geburtsortes als eine Perle seines Landes betrachtete, hatte dessen gedacht: er ließ denselben durch seinen besondern Abgeordneten das Comthurkreuz des Herz. Haus-

ordens überreichen. Ferner erhielt der Jubilar ein prächtiges Album mit 354 Photographien, darunter befindet sich auch die des Erzherzogs Stephan von Oesterreich. Ein Theil der studirenden Academisten verehrte ihrem Lehrer ein von Scholz in Del ausgeführtes Brustbild nebst silberner Gedenktafel und Schenkungsurkunde. Von 87 Jünglingen und Verehrern, die bei erzgebirgischen Steinkohlenunternehmungen irgendwie betheiligt sind, empfing der Jubilar ein silbernes Thee- und Kaffeeservice mit silbernem Teller von einer Schenkungsurkunde begleitet, an welche Ehrengabe sich die Officianten und Beamten des erzgebirgischen Steinkohlen-Actienvereins mit einem reichen und kunstvoll gearbeiteten silbernen Becher sowie eine Menge andere sinnige Geschenke angeschlossen. Von nah und fern waren Deputirte, alte Schüler und Verehrer des Jubilars herbeigekommen, um diesen Ehrentag bei einem Diner zu feiern. Es ist eine erfreuliche Wahrnehmung, daß der Jubilar noch eine Geistesfrische verräth, welche die Hoffnung auf eine noch längere Wirksamkeit vollkommen rechtfertigt.

— In einem renommirten Kuchenzelte auf der „Vogelwiese“ hätte vorgestern Nachmittag leicht ein großes Unglück sich ereignen können. Beim Anbrennen einer Cigarre ließ nämlich ein Herr unvorsichtiger Weise ein paar Funken auf das Kleid seiner Nachbarin fallen, welches in Folge dessen sofort in Brand gerieth. Schon hatte sich das Feuer auch dem Mantel mitgetheilt, als einige Herren resolut herzusprangen und so den Brand im Entstehen glücklich löschten. Die Dame kann jedenfalls noch von Glück sagen, bis auf ein verbranntes Kleid und einen nicht gelinden Schrecken mit der heilen Haut davongekommen zu sein.

— Zur Erinnerung an das dritte allgemeine deutsche Turnfest in Leipzig vom 2. bis 5. August 1863 ist hier eine kleine nette, mit dem Portrait des Turnvater Jahn geschmückte, von Anton Elb (Au bon accueil, Frauenstraße) entworfene und meist auf Goldgrund gesetzte Erinnerungskarte durch den Druck von Gaber erschienen. Durch den geringen Kaufpreis ist es dem Geringsten ermöglicht, sich dies kleine nette Erinnerungsblatt anzuschaffen und sich somit ein Andenken an ein Fest zu bewahren, das in seiner Art einzig in Sachsens Städtegeschichte dastehen wird.

— Am 18. Mittags ist das im Bauen begriffene Wohnhaus des Schneidermeisters Arzig in Mülßen St. Jakob eingestürzt, wobei der Webermeister Arzig getödtet worden ist.

In der 2. Klasse 64. R. S. Landes-Lotterie fielen auf nachstehende Nummern folgende Gewinne:

12000	Thlr. auf die Nr. 67932
6000	Thlr. auf die Nr. 68416
3000	Thlr. auf die Nr. 54615
1000	Thlr. auf die Nrn. 5769 78977
400	Thlr. auf die Nrn. 193 3308 4156 11031 18736
21631	28619 30299 36911 44070 46505 58706 62011 66649 76215
200	Thlr. auf die Nrn. 3589 5588 6167 9857 10902
11043	13286 13609 14172 14599 15737 17479 26814
30645	31625 31669 32852 33205 33512 40613 44552
51132	52986 53148 54731 62264 69796 72901 76454 76811
100	Thlr. auf die Nrn. 288 1449 2745 4060 4296
4643	5585 5609 5883 6157 6930 8743 8969 9711 10321
12574	13425 15313 15561 15805 16420 16594 17588
18299	18297 20030 20087 20375 20522 20684 22212
22292	22988 23220 24142 24534 25384 26548 26838
27101	27895 28207 30677 30798 32628 33287 35833
36737	36906 36994 37442 39936 41558 42360 43016
45036	45736 45792 49255 51689 52121 53227 53524
53651	54118 54703 55731 57574 60020 60263 60330
60623	63303 63316 63590 63817 64302 64321 64597
64779	65910 67028 68033 68542 69308 69614 70034
70707	70943 71159 72321 74434 74488 74716 74986
75174	76653 77697 77785 78964
50	Thlr. auf die Nrn.: 445 631 838 1312 2028
2602	2708 2943 3561 3847 3909 4626 4706 4711 5299
5400	6265 6566 7029 8047 9383 9646 9810 9891 10012

10125	10592	11749	13601	14584	14880	14930	15270
15444	15927	16425	17082	17487	17622	18407	19648
19663	19787	20493	22050	23600	23630	23981	24794
25277	26721	26771	27941	28891	29282	29389	30827
32018	32103	32480	32472	32604	33737	34449	35380
35600	35827	35980	36008	36096	36241	36863	37609
39422	39603	39735	40032	40885	41774	44024	44106
45697	45794	45841	46025	47168	48244	48910	49039
49756	49773	50092	50960	50107	50119	51351	51840
52036	52161	53442	54029	55250	55984	56158	56963
57267	58215	58577	59684	59902	60106	60165	61115
61694	62184	62194	62604	64445	65860	66436	67034
67298	67465	67560	67776	67937	68579	69065	69152
69197	69538	70132	70265	70965	71169	71932	71974
72882	72713	72922	73415	74324	74798	74882	75108
75164	75768	75889	76644	77031	77197	77220	78080
78961	79153.						

40	Thlr. auf die Nrn.: 80 86 143 185 221 250 269
283	293 385 388 520 597 934 956 988 1450 3381 3652
3668	3835 3837 3845 4172 4932 4945 4971 4984 5506
5528	5529 5594 6104 6119 6143 6244 6516 6525 6535
6547	6574 6599 6764 6781 6800 6828 6829 6861 6872
7201	7204 7223 7234 7504 7510 7571 8009 8036 8049
8123	9176 9183 9213 9229 9259 9276 9280 9320 9338
9376	10012 10063 10070 10083 10202 10282 10544
11026	11372 12681 12693 12697 12968 13866 13921
13941	13957 13971 13977 14354 14913 14946 15151
15206	15216 15228 15248 15255 15299 16828 17805
17806	17863 17872 18266 18281 18287 18401 18440
18472	18474 18805 18855 19379 19571 20101 21051
21069	21355 21381 21396 21483 21394 21516 21530
21533	21543 21552 21566 21569 21579 21586 21588
21589	22004 22022 22044 22518 23083 23099 23322
23352	23943 23944 23990 24213 24267 24805 26112
26132	26939 27067 27140 27253 27275 27282 27285
27948	28804 28839 28866 28939 29200 29920 29944
30151	30187 30254 30270 31003 31006 31021 31024
31717	32402 32428 32460 33431 33452 33481 33849
34204	34245 34406 34498 35613 35640 35620 37016
37056	37057 37077 37081 37428 37646 37746 37775
37776	38232 38906 38912 38914 38940 39020 39055
39087	39090 39092 39618 40002 40025 40070 40071
40409	40423 40464 40492 41254 41266 41277 41294
41754	41823 41841 41881 42508 42568 42576 44002
44027	44038 44056 44074 44078 44081 44092 44220
44249	44744 44777 44784 44824 44904 44913 44918
45545	45580 46570 46713 46770 46799 48238 48568
48579	48901 48910 48913 48963 50609 50633 50646
51130	51147 51153 51159 51461 51626 51659 51911
51953	52189 52190 52203 52213 52218 52245 52253
52538	52541 52557 52567 52918 52922 53247 55477
55491	56325 56565 56852 56859 56863 56921 56930
56970	57701 57720 57723 57744 57753 57769 57784 57794
57797	58209 58217 58220 58237 58251 58708 58736
58795	59005 60077 60821 60847 60858 60880 60963
60981	60985 61252 61270 62261 62393 62394 62493
62498	63685 64022 64072 64083 64086 64103 64337
64339	64430 64453 64461 65004 65056 65087 65100
65723	65735 65741 65780 65791 66145 66192 67108
67126	67158 67404 67438 67362 67477 67484 67919
67936	67945 67949 67957 67980 68018 68029 68037
68041	68087 68353 68415 68499 68782 68946 69792
70007	70015 70020 70086 70216 70224 70228 70235
71735	72542 72553 72554 72748 72807 72825 72850
72868	73615 73644 73659 73707 73743 73796 74002
74128	74133 74143 74165 74741 74769 74778 74780
75288	76890 77198 77301 77349 77914 77940 77995
78030	78167 78921 79881

— Die vor einigen Jahren errichtete Glasfabrik zu Rabenberg ist außerordentlich beschäftigt. Auch das Leipziger Turnfest hat ihr umfangliche Aufträge gebracht, welche bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 500 Thlr. mit dem Tage

zu effectu...  
 Städ Tur...  
 hol und a...  
 in Leipzig...  
 becher. W...  
 Aufträge...  
 —  
 namentlich...  
 Treiben d...  
 käufers o...  
 religiöser...  
 lehnte z...  
 ihn gerich...  
 bornen So...  
 war berse...  
 Gelbbuhen...  
 fängnißstr...  
 die Taufe...  
 Dieser Ta...  
 anbrang i...  
 Zeugen, f...  
 —  
 schneider...  
 in Zucht...  
 wieder we...  
 Bulleriger...  
 —  
 haltenen...  
 3 Töchter...  
 die Zahl...  
 Räthsel!  
 —  
 Gainewall...  
 Blattern...  
 Kunnersdo...  
 Erfolge a...  
 —  
 auf einem...  
 „Hier ru...  
 auf den...  
 und zarter...  
 schon als...  
 weise, fol...  
 daß er de...  
 oft betun...  
 und sein...  
 seinen Ne...  
 euern G...  
 ist gestorb...  
 nate und...  
 —  
 Sonntag...  
 Es theil...  
 Städten...  
 pheus un...  
 800 Sän...  
 besondere...  
 Häuser m...  
 denen, bö...  
 man auf...  
 der Feier...  
 corps an...  
 Vorm. ha...  
 diesem...  
 einen Gef...  
 zu überne...  
 Leipzig a...  
 Sponer...  
 \*) W...  
 alten Mon...  
 aber wenig...  
 messen, ga

zu effectuiren sind. Es sind zu jenem Feste gefestigt 12,000 Stück Turnerscheiben, welche im Wobben das bekannte Turnersymbol und am Rande die Umschrift: „Zum deutschen Turnersfest in Leipzig, 1868“ tragen, ferner 6000 Weingläser, 3000 Turnerscheker. Außer diesen Bestellungen sind noch andere namhafte Aufträge für das Leipziger Turnersfest eingegangen.

Den gesetzlichen Bestimmungen angemessen, wurde namentlich im Jahre 1861 von den Behörden dem ärgerlichen Treiben der sich in Deberan gebildeten Gemeinde von Wiederkäufern oder Anabaptisten entgegengetreten. Anhänger dieser religiösen Schwärmerei existiren aber dort immer noch. So lehnte z. B. der dasige Tuchmachergesell F. die wiederholt an ihn gerichtete Aufforderung: seinen am 4. Februar d. J. gebornen Sohn taufen zu lassen, stets mit Entschiedenheit ab, und war derselbe auch hierzu weder durch ihm auferlegte verdoppelte Gelddußen, noch durch an demselben vollstreckte acht tägige Gefängnißstrafe zu bewegen. Daher sah man sich endlich genöthigt, die Taufe dieses Kindes von Obrigkeitwegen vollziehen zu lassen. Dieser Taufact erfolgte am 14. d. M. unter großem Menschenandrang in der Kirche, wozu vom Geistlichen die erforderlichen Zeugen, sowie auch der Name für den Täufling gewählt wurde.

Aus Camenz wird gemeldet, daß der berühmte Flickschneider Friedrich aus Schönbach, der fast sein ganzes Leben in Zucht- und Arbeitshäusern zugebracht hatte und neuerdings wieder wegen Brandstiftung steckbrieflich verfolgt wurde, in der Bulleriger Waldung erhängt aufgefunden worden ist.

Lösung einer Frage. Bei einer hier unlängst abgehaltenen Hochzeit waren anwesend 6 Großmütter, 5 Mütter, 3 Töchter, 3 Großväter, 3 Väter, 2 Söhne und doch betrug die Zahl der Anwesenden nur 9 Personen. Wer löst das Räthsel! Kopfzerbrechen macht's gerade nicht.

Außer in Walddorf sind auch in Spitzkunnersdorf, Hainewalde, Leutersdorf und Josephsdorf die natürlichen Blattern und beziehentlich Varioliden aufgetreten. In Spitzkunnersdorf ist bereits die allgemeine Impfung mit sehr gutem Erfolge ausgeführt worden.

Auf dem Kirchhofe zu Neustadt b. St. befindet sich auf einem Grabmonumente\*) folgende merkwürdige Inschrift: „Hier ruhet wie Jesus! August Gotthelf Hoyer. Er wartet auf den Wink seines weisen Schöpfers, bis er seinen heiligen und zarten Körper verklärt wieder in's Leben ruft. Er lebte schon als Kind zu seiner Aeltern und Geschwister Freude, so weise, folgsam, edel denkend, zum Beten und aller Tugend willig, daß er den Engeln ähnlich, und seinem Schöpfer sich näherte; oft bewunderten seine Aeltern seine Seelengüte, sein Genie und sein weises Herz; noch bei gesunden Tagen sagte er oft zu seinen Aeltern: Ich heiße nicht mehr — August, — ruft mich euern Göttersohn. Er ward geboren den 3 April 1808 und ist gestorben den 25. December 1811, ist alt: 3 Jahr 8 Monate und 22 Tage.“

Die Fahnenweihe zu Tetschen hat am vergangenen Sonntag in schönster und ungetrübtester Weise stattgefunden. Es theilten sich bei dem Feste 24 Gesangsvereine aus 20 Städten, aus Dresden Germania, Liederkreis, Liedertafel, Drpheus und Sängerkreis, und somit waren im Ganzen gegen 800 Sänger zur Stelle. In das Städtchen Tetschen war eine besondere Rührigkeit gekommen, in allen Straßen waren die Häuser mit Guirlanden, Inzassen, sowie mit schwarz-roth-goldenen, böhmischen und sächsischen Fahnen geschmückt, während man auf dem Marktplatz eine Estrade zur weiteren Ausführung der Feierlichkeit errichtet hatte. Mit dem stattlichen Schützen-corps an der Spitze zogen, von Turnern geleitet, die Sänger Vorm. halb 12 Uhr nach dem Schlosse des Grafen Thun, um diesem „treuen Vater der Umgegend“, wie ihn das Volk nennt, einen Gefangesgruß zu widmen und die noch verhüllte Fahne zu übernehmen. Selbige ist ein Geschenk des Grafen und in Leipzig aus einem einzigen großen Stück feinsten weißer Dyoner Seide gefertigt und gestickt. Nach Empfangnahme

\*) Merkwürdig ist übrigens der Stein selbst, er ist nach Art der alten Monumente, in der Mitte breit, und nach oben spitz zulauend, aber wenigstens 3 1/2 Elle hoch, also dem Alter der Bekörbenden angemessen, ganz unverhältnißmäßig.

der Fahne bewegte sich der Zug mit hellflatternden Sängerbahnen und in seiner Mitte hoch zu Ross der Führer der Dresdener Liedertafel, nach dem Marktplatz. Der Reiter, mit einem mächtig großen Blumenkranz am Stabe, dessen Schimmel die Wichtigkeit des Tages ahnen mußte, ohne daß man gerade mit Schiller sagen konnte: „Der Reiter und sein schnelles Ross, sie sind gefürchtete Gäste“, der Reitersmann gab im Vorüberwal- len oft Gelegenheit, die Leuten an seine Blumentrophäe riechen zu lassen. Auf dem Marktplatz wurden nun die üblichen Nägel, deren Köpfe die Namen der anwesenden Corporationen trugen, von je einem Vertreter der letzteren eingehämmert, zu welchem Werk später auch an zwanzig Jungfrauen ihre Hand liehen. Nach einer herzlichen Ansprache des Comitevorstandes wurde die Fahne entfaltet und dem Träger übergeben. Das Wetter, den Vormittag über etwas rauh und mit Regen drohend, nahm den Nachmittag einen freundlicheren Character an und so bewegten sich denn den Nachmittag über fast alle Theilnehmende auf den Turnplatz wo das Fest-Concert stattfand. Im Angesicht der herrlichen Natur erhob sich das Gemüth zur reinsten Freude, das gute Bier mundete und es erklangen Gesänge. Mit Hereinbruch des Abends versammelten sich in der Stadt die Sänger zu einem Comers, wo ein Wettsingen die frohe Tafelrunde noch besonders belebte. Zugleich entfaltete sich im Dampfsschiffshotel ein Ball, der dem Feste zum Schluß eine freudige Nachpende verlieh.

Ein trauriges Gesicht machte am Sonnabend Abend auf der Wilsdrufferstraße ein junger ländlicher Führer eines dortstehenden Handwagens, denn er hatte eben 10 Thlr. verloren. Alles Suchen im Verein mit seiner Begleiterin war vergebens, der werthvolle Schein war und blieb weg. Eine bemitleidende Menschengruppe hatte sich um den Armen versammelt, der bitterlich weinte, als ein stattlicher Herr hinzutrat, sich nach dem Geschehen erkundigte, fast ungesehen seiner Brieftasche einen Zehnthalerschein entnahm und dem ganz erstaunten und vertutzten Landbewohner eilig in die Hand drückte. Das traurige Gesicht des letztern war bald verschwunden, ebenso schnell aber der menschenfreundliche, wahrhaft vornehme Mann.

Der erste Hauptgewinn von 12,000 Thlr., welcher gestern auf Nr. 67,932 dem Glücksrade 2. Classe I. Landeslotterie entrollte, zerstreute sich in unserer Stadt an mehrere Collectionen. So erhielten Antheile davon die Herren Knobloch, Wilsdrufferstraße) Alexander Hessel, Annenstraße und Behrend Lehmann, Waisenhausstraße. Auch Vater Biegenbalg in Bries-nitz war diesmal wieder mit beim Glücksquartett.

### Politische Umschau.

Der politische Himmel, der noch vor Kurzem von lauter bärbeißigen grauen Regen- und Sturmwolken wimmelte, hat sich aufgeklärt, und nur weiße Friedensschäfchen sind an ihm zu sehen, — der große Pariser Leithammel vornan, diesmal in so guter Friedenstoilette, daß auch die schärfste Diplomatenbrille kein Spitzchen vom Wolfszohr oder dem Fuchsschwanz unter dem wolligen Bliese zu entdecken vermag. So schreitet er friedlich dahin, ohne selbst dem russischen Bären noch die Hörner zu zeigen, in der angenehmen Gewißheit, daß er fest und gut in der Wolle sitzt, und es gar nicht nöthig hat, dies behagliche Kleid mit einem kriegerischen zu vertauschen. Mexico hat sich ergeben um sich von der großen französischen Völkerbeglückungs-Dampfmaschine zu einem politischen Paradies à la Frankreich umarbeiten zu lassen, und vergnügt kann der vortreffliche Doc, den die Mexicaner zum Gärtner einsetzen wollen, hier der angenehmen Beschäftigung obliegen, an dem genossenen Ruhm wiederzukäuen, damit ihm das Gras, in welches so viel Tausende seiner Handleute hier beißen mußten, nicht allzuschwer im Magen liege. In Polen hat er seine Schuldigkeit gethan, er hat die 6 Punkte als Saamenkörner in das diplomatische Feld gepflanzt und wird es nun getrost der Sonne seines Glückes überlassen, dieselben zur Reife zu bringen, damit er einst doch noch seine guten Früchte davon ernten könne. Ja, selbst die Last des französischen Staatsglobus hat der politische Atlas von seinen Schultern gewälzt und sie momentan dem ihm treulich zur Seite stehenden Hercules, nämlich seinem starken Weibchen Eugenie,

übergeben, während er selbst sich in Bithy einige Zeit lang an den goldenen Kesseln der Erholung deliciairen wird. Nun, wir denken, besser kann er halt nicht für Frankreich sorgen, als wenn er dasselbe seiner besseren Hälfte überträgt, während er dem armen Auslande dann natürlich nur — seine schlechtere zuwendet. Wenn dem wohlreichen Herren noch Etwas Sorge macht, so ist es der Umstand, daß er leider nicht auch so in der Baumwolle sitzt, wie in der Wolle, — ein Mangel, den ihm die knurrenden Magen und knurrenden Kehlen seiner Herren Fabrikarbeiter nur zu deutlich ins Ohr raunen, und dem abzuhelpen er sich daher eifrigst bemüht. „Wenn die Baumwolle gar zu theuer wird, könnte am Ende sein gutes Volk auf den Gedanken kommen — die Nachtmützen abzulegen“ sagt eine Berliner Zeitung hierüber, und um dieser für das Haupt Frankreich sehr unbequemen Aenderung vorzubeugen, wird wohl der große Fabrikant aller Arten von Völkern für die Sorge müssen, daß die Südstaaten der Union in ihrer baumwollenen Völkerbeglückungsthätigkeit anerkannt werden, und die guten Schwarzen daselbst nach wie vor ihre kostbare Haut zu Markte tragen. Das Princip der wirklichen Cultur und Völkerfreiheit wird dann zwar mit den Peitschen der Sklavenaufseher aus der neuen Welt hinausgetrieben werden, — aber in Frankreich hat man dafür ja einen solchen Ueberfluß daran, daß dasselbe wo anders gar nicht mehr nöthig ist. Mittlerweile schlagen sich die armen Neger in neugebildeten Regimentern wie die Löwen, um wo möglich mit ihrer schwarzen Kunst ein freihheitliches Asyl für sich auf dem Boden der Union herborzugubehrn, — leider ist die arme Union selbst aber von den Strapazen im Felde der Ehre so lahm geworden, daß sie nicht mehr von der Stelle kommt, wenn ihr nicht — was allerdings sehr zu vermuthen ist — die Bayonette der Südstaaten gründlich auf die Weine zu helfen. Der Wind weht allerdings daselbst so stark von „Lee“ her, daß das gute Staatsschiff der Union wohl die Segel wird einziehen und vor dem südstaatlichen Wogenandrang weichen müssen, — um sobald als möglich in einen rettenden, wenn auch gerade nicht angenehmen Friedenshafen zu gelangen. Auch in der polnischen Frage athmet Alles tiefen Frieden, so daß dieser Hauch die letzten Interventions-Hoffnungen der armen Insurgenten hinwegpusten muß. England erklärt in seinen Parlaments-Debatten mit ministerieller Aufrichtigkeit, daß es zwar dem russischen Bären mit dem Roten Stock auf den Leib gerückt sei, daß es sich aber hüten werde, über die Unthaten des Meister Braun etwa in kriegerische Hitze zu gerathen; der gallische Hahn stimmt sein Krähen tief herab und gackert nur noch Bethuerungen seiner Absicht, durchaus dem guten englischen Beispiel zu folgen, und Oesterreich faßt sich klugertweise zu oft an seine eigene Nase, in der es Galizien und Ungarn wittert, als daß es der Nase des Bären am polnischen Bienenstock ein Leid sollte zufügen wollen. Rußland dagegen ist die Nachgiebigkeit selbst und wird alle 6 Punkte mit Bereitwilligkeit annehmen, da es sich mit diplomatischer Klugheit und mathematischer Richtigkeit sagt, daß zwischen zwei Punkten allerdings nur Eine gerade Linie möglich ist, zwischen sechs Punkten aber unendlich viele, — die krummen Wege noch gar nicht mitgerechnet! So arbeiten denn die Herren Diplomaten in traulicher Einigkeit eifrigst daran, das polnische Wohl unter dem Streusand ihrer Acten zu begraben, und der Berg, der sich aus diesem Streusande vor den armen Polen erhebt, dürfte für sie wohl schwerer zu übersteigen sein als alle anderen Hindernisse, den neuen Berg den Rußland vor ihnen aufgetürmt hat, mit eingerechnet: nämlich den General Berg, der an Stelle des mit „Urlaub“ bekränzt davongegangenen Marquis Wielopolski auf dessen Posten erhoben ist. Auch dem Großfürsten Konstantin scheint es in Polen zu heiß zu werden, da er die Absicht hegt, sein warmes Streben für Polens Wohl in einem deutschen Bade zu kühlen. Zwar behauptet man, die Nationalregierung habe ihm bei Todesstrafe verboten, das Land zu verlassen, indeß glauben wir, daß sie ihm Einen Paß gewiß nicht versagen wird, wenn er klug genug ist, sie darum zu bitten: nämlich den Laufpaß. — In Madagascar macht man es jetzt wie in Frankreich, man begnügt sich mit der besseren Hälfte seines Monarchen, nur mit dem Unterschiede, daß man

hier die schlechtere Hälfte lieber gleich an einem halbharen Strick in den Himmel hinaufgezogen hat. Die Königin-Wittwe, Nababa, ist als eine zweite Semiramis auf den Thron erhoben worden, hat aber gleich per Verfassung sich verpflichten müssen, den Geist aufzugeben, — d. h. nur den Geist spiritueller Getränke, an dem ihr Herr Gemahl leider zu reich war. Uebrigens arbeiten die galanten Herren Franzosen bereits eifrig daran, mit einer Expedition von sechstausend Mann der hohen Dame ihre Aufwartung zu machen, und — ein Wenig nach den Rechten zu sehen. Denn warum? „Man kann nicht wissen wie's kommt,“ sagt der Berliner, und mit Mexico ist man ja so gut wie fertig! — In Italien spricht oder vielmehr jauchzt man wieder einmal viel von großen Dingen, die sich in der römischen Frage vorbereiten sollen und verbraucht entseztlich viel Insectenpulver von Kohle, Salpeter und Schwefel, sowie die Hilfe der französischen officiellen Kammerjäger, um das Banditen-Ungeziefer im Hause loszuwerden, — wer aber je das Unglück gehabt hat, in einem derart heimgesuchten Zimmer wohnen zu müssen, dem brauchen wir die Fruchtlosigkeit nicht zu schildern, welche den Italienischen Bemühungen entgegenstehen, so lange es nicht gelungen ist — das eigentliche Nest in Rom auszunehmen. —

In Deutschland ist die lustige Zeit der Feste noch nicht vorüber, und Michel hat sich noch lange nicht müde genug gespielt für den langen Zeitraum, den er voraussichtlich wieder durch schlafen muß. Im lieben Sachsen: weltberühmte Vogelwiese und Vorbereitungen zum Turnerfest, welche durch die Freude und Lust, mit der man sie betreibt, schon mehr zur Borfeier werden; in Preußen: großartiges Abgeordnetensfest in Köln, mit Festessen, Luftfahrten und Triumphreisen; in Oestreich: großes Jubel-Wettrennen mit Baiern und Frankreich, — Ersterem will man den Rang ablaufen indem man einige bescheidene deutsche Reform-Projecte ganz heimlich in die Hand genommen hat (so heimlich, daß kein Mensch Etwas davon merkt und auch nie Etwas merken wird), Letzteres aber will man übersflügeln, indem man mit Aufbietung aller Schnelligkeit eine längst projectirte Industrieausstellung in 2 Jahren, also Ein Jahr früher als die Französische, vom Stapel laufen läßt. In der Schweiz feiert man unsere guten deutschen Brüder, welche an dem Festschießen in Lechaudfonds Theil nehmen, durch wahre Triumphzüge und verwandelt jeden Ort, den sie berühren in ein Eden für sie; in Hannover springt und tanzt man vor Jubel über den Sieg der Fortschrittspartei bei der Wahl, ohne auf das Klirren der Preussischen Ketten zu achten, welche doch gar so vernehmlich das Sprichwort wimmern: „Glück und Glas, wie bald bricht das!“ In Hessen-Kassel nun gar ist man im siebenten Himmel, denn nicht allein hat sich ein endlich zu Stande gekommenes Finanzgesetz als heilsames Pflaster auf die Budgetwunde des Landes gelegt, sondern man ist jetzt auch nicht mehr Budgetlos sondern Wilhelm los, da derselbe, dem allgemeinen Saurengurkenzeit-Drange folgend, sich in die Böhmisches Bäder zurückgezogen hat. Glückliches Kassel, glückliches Deutschland im funkelnden, lustigen Festkleide, — — — wie schade, daß es nicht so bleiben kann, hier unter dem wechselnden Mond! E. C.

Fräulein Mansfeldt, Opersängerin aus Berlin, gewährte vergangene Mittwoch durch das von ihr im Schützenhause zu Schandau gegebene Concert unter freundlicher Mitwirkung des rühmlichst bekannten Virtuosen Herrn Luczel, k. preuß. Kammermusikus und der k. preuß. Hofchauspielerin Fr. Amerlan den äußerst zahlreich geehrten Anwesenden durch das meisterhafte Spiel zweier Fantasien von Viurtempo und Beethoven, sowie durch den Vortrag einiger Gedichte von Saphir einen besonders genussreichen Abend. Mit einer angenehm klingenden, gut ausgebildeten Stimme von bedeutendem Umfange begabt, versteht Fr. Mansfeldt zu fesseln, so daß sie bei jedesmaligem Auftreten mit dem lebhaftesten Beifall beehrt wurde, und es waren diese Ehrenbezeugungen gewiß verdient; namentlich hat sich die Concertgeberin durch die künstlerische Ausführung des „Echo“ (für Henriette Sonntag componirt) als tüchtige Concertsängerin erwiesen.

Alle  
das neue  
senhall  
ment, sow  
und haupt  
sen verabre  
nerung der  
starkbefest

empfehl  
zu 8 Wfe  
Nr. 16 un  
Pa.  
Cuba, Hav  
Den  
ihren Weg  
garrenla

empfehl

Phot  
wi  
empfehl

P  
L  
von vorzüg  
Me  
Bea  
f

Ein j  
Hausbesitzer  
bekanntschaf  
sei es Jun  
angenehmen  
von minde  
gestellt wer  
geneigt fühl  
Adresse un  
den bis 2  
Schwiegenhe

Eine  
Päuserin  
sucht, gestü  
bis 1. Aug  
am liebsten  
teriewaaren  
Adresse  
Stadt Alaur

Ein ju  
Mädchen  
chen hier  
Ladenmäd  
in Mem  
sicht der  
gleich antr

Ein Pa  
zum Verla

Alle Besucher der Vogelwiese muß man hauptsächlich auf das neue Etablissement „Tonhalle“, Restaurant „Brosenhalle“ aufmerksam machen, indem das ganze Arrangement, sowie die Decorirung vorzüglich ist, auch frisches Bier und hauptsächlich ausgezeichnete Speisen bei den billigsten Preisen verabreicht wird. Dies ist eine Annäherung zur Verschönerung der Vogelwiese. Man hat um das billige Entree sehr starkbesetztes gutes Concert unter Direction des Hrn. Director Kunze,

und man kann diese 24 Ngr. umsomehr gerne geben, da man in anderen Restaurationen durch die vielen herumziehenden Musikanten, Orgeln etc. weit mehr bezahlt, wenn man die verschiedenen fünf Pfennige oder Neugroschen zusammenrechnet. Drum laßt die Direction stets für diese Vogelwiese: „Tonhalle“ sein, damit der brave Wirth, Herr Krause, für seine Mühe und Aufopferung zu den ungeheuren Kosten Belohnung dafür durch ein gutes Geschäft findet.

Dixl.

## Bauchern

empfehlte schöne abgelagerte Ambalema-Cigarren von besonderer Güte zu 3 Pfennige pr. Stück unter Nr. 12, 13, 15 und 17, in Londres-Facon Nr. 16 und die allbeliebte bekannte Trabucos Nr. 14

Pa. Ambalema mit Cuba zu 4 Pf. p. Stück Nr. 8, 9 u. 10, ferner Cuba, Havana import. u. inländ zu 5 Pf. bis 25 Pf. pr. Stück.

Den geehrten Besuchern des nächste Woche stattfindenden Bogelschießen, welche ihren Weg an der Elbe hin nehmen, empfehle insbesondere mein reichhaltiges Cigarrenlager.

L. Röhne, an der Elbe Nr. 20, im italienischen Hause.

## Für Damen

empfehlte sein gut assortirtes Lager gewebter und genähter Corsets.

A. Schlieben, Schloßstraße 21, 1. Etage.

Photogen, Solaröl und Petroleum, sowie Stearin- und Paraffinkerzen

empfehlte bestens Moritz Wollmar, Marienstrasse 24.

## Punsch-Essenz und Limonaden-Essenz

von vorzüglicher Güte empfehlte zu sehr realen Preisen

Moritz Wollmar, Marienstrasse 24.

## Beachtenswerth für Damen.

Ein jetzt 31 Jahr alter Mensch und Hausbesitzer sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder junge Wittwe, mit angenehmem Aeußern und einem Vermögen von mindestens 2000 Thlr., welches sicher gestellt werden kann. Sollten sich Damen geneigt fühlen, so wünscht man ihre werthe Adresse unter H. G. L. poste restante Dresden bis 25. d. M. niederzulegen. Verschwiegenheit die strengste.

Eine flotte, gewandte Verkaufserin, gegenwärtig noch im Geschäft, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen, bis 1. August anderweitiges Engagement, am liebsten in einem Weiß- oder Galanteriewaarengeschäft.

Adressen beliebe man Dresden-Antonstadt Alaunstraße Nr. 3, 1. Et., abzugeben.

Ein junges, gebildetes, alleinstehendes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts eine Stelle als Ladenmädchen, würde auch der Hausfrau in Allem zur Hand gehen und die Aufsicht der Kinder übernehmen, und kann gleich antreten.Adr. mit F. F. Exp. d. Bl.

Ein Paar Sophas stehen wieder billig zum Verkauf: H. Weisnergasse Nr. 6 II.

Soeben ist erschienen und durch alle hiesigen Buchhandlungen zu beziehen:

## Königs- und Augustusplatz,

oder:

die Welsen und Ghibellinen in Leipzig.

Localposse in einem Act von Franz Webersik, Mitglied des Stadttheaters zu Leipzig. Preis 5 Ngr.

Obiger Localscherz, welcher mit witzigen Anspielungen auf die politischen Zeitverhältnisse und launigen Couplets versehen ist und demnächst hier zur Aufführung kommen wird, kann Allen, welche sich für die Theaterfrage interessieren, als eine angenehme Lectüre empfohlen werden. Leipzig. Buchhandlung von

Oskar Leiner,

Burgsteins Garten Nr. 5 A.

!! Avis !!

Ein kleines und billiges Pianoforte steht zu verkaufen: Neustadt Mitterstr. 5 I

Ein Hummermann sucht noch edle Scharwerkerei in aller Holzarbeit. Reelle und pünktliche Ausführung wird zugesichert. Herr ... der Annenkirche 16, wird Näheres mittheilen.

## Ein bedeutender Posten diverse alte abgelagerte Cigarren

zum bedeutend reducirtten Preise sind mir zum schnellen Verkauf übergeben worden.

Albert Herrmann, große Brüdergasse 12.

Eine größere, sehr freundliche Besingung

in der Umgebung Dresdens mit solidem Baustand (Stallung u. Wagenremise), Garten, schönem Park und Weinberg steht als bald zu verkaufen. Das Nähere beim Banquier Hrn. A. Kunze, Altmarkt 15.

## Turnergürtel

in reicher Auswahl empfehlte

Gustav Ulrichs, Hauptstraße 17.

Wegen Geschäftsaufgabe ist eine Nähmaschine mit Apparat zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger, gesunder Mensch, welcher gesonnen ist, Schlosser zu werden, kann unter üblichen annehmbaren Bedingungen sofort ein Unterkommen finden. Wo? erfährt man in der Exp. der Dr. Nachr.

## Photographische Portraits

empfehlte William Kemlein, Ecke der Bauzner- u. Glacisstraße.

Ein Logis für einen Herrn, mit oder ohne Möbel, in der Nähe der Großenhainer Straße, wird sofort zu miethen gesucht. Adressen unter H. H. in der Exp. d. Bl.

5 Alleegäßchen 5. Heute Schlachtfest bei Helbig.

## Getragene Kleidungs-

stücke, namentlich gute Herrenkleidungsstücke, Betten, Wäsche u. s. w. werden zu hohen Preisen zu kaufen gesucht. Adressen bittet man gef. abzugeben: Nr. 13 große Brühlgasse, Nr. 13 II. Etage, Schragüber den Fleischbänken.

Baumzweige in großer Auswahl billigst: Tharanderstraße 4.

# Albinum.

**Morgen, den 22. Juli: Schluss der Zeichnungen.**

**Freitag, den 24. Juli, Vormittags 10 Uhr, in Helbig's Restauration, Theaterplatz 4, Besprechung der Actionäre.**

Auf die vielfach eingegangenen Pacht- und Anstellungsgesuche erwidern wir, daß dieselben erst durch den zu wählenden Vorstand der Gesellschaft Erledigung finden können.

Dresden, den 21. Juli 1863.

**Das Gründungs-Comité.**

Hahn. Judelch. Bartels. Drobisch.

## Die Weinhandlung

von

**Carl Höpfner, Landhausstraße Nr. 4**

empfehlte ihr großes, vollständig assortirtes Lager

Rother und weißer Bordeaux-Weine, Burgunder und Ungar-Weine, Rhein-, Pfälzer-, Mosel- und Würzburger Weine, alle Sorten Dessert-Weine, Beste Sam.-Rums, Aracs, Cognacs, Runsch-Essenzen in feinsten Qualität, Aecht engl. Ale und Porter.

**Champagner nur von anerkannt besten Häusern.**

Strengste Reellität und billigste Preise werden zugesichert. — Gleichzeitig empfehle ich meine

**Wein- & Frühstücksstube**

zur gütigen Benutzung Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Höpfner.

## Aecht Böhmisches Bier (Bodenbacher)

empfehlte

**Oscar Renner, Marienstrasse 22, Ecke der Margarethengasse.**

## Omnibus-Wagen

nach und von der Vogelwiese.

Während des diesjährigen Vogelschiessen werden vom unterzeichneten Verein am Neumarkt, Altmarkt, Postplatz, Meilensäule, Dippoldiswalderplatz, Schloßplatz, Ostallee, sowie bei den ankommenden Eisenbahnzügen Omnibuswagen dem geehrten Publikum zur gefälligen Benutzung bereit stehen.

Tourpreis bis Abends 10 Uhr 1 Ngr. die Person.

von Abends 10 Uhr 2 Ngr. die Person.

von den Bahnhöfen 24 Ngr. die Person.

Der Vorstand des Fiacre- und Droschken-Vereins.



## Salle de Basch.

Während der Vogelwiese in dem eigens dazu erbauten Salon

vis-à-vis der berühmten Präsentenbude des Hrn. Böhle.

**Täglich 3 Vorstellungen.**

Anfang der ersten 4 Uhr, der zweiten 6 Uhr, der dritten 8 Uhr.

**Portland-Cement aus Mariaschein in Böhmen,** dem Englischen an Qualität gleich, offerirt zu dem billigen Preise à 4 Thlr. pro Faß à 4 Ctr.

**E. Kornmann,**

am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

## Für Damen.

Das Puggeschäft große Kirchgasse 6 empfiehlt elegante Hüte u. Hauben zu ganz billigen Preisen

## Ein Landgut

in schöner Gegend, auszugsfrei, in geschlossener Flur, gegen 800 Einb., schöner Ernte, gutem Inventar, sich gut rentirend, steht zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Näheres Zwingerstraße Nr. 25 bei Herrn Gastwirth Hänisch.

## Ein Hausgrundstück

in günstigster Lage Dresdens mit einer im Parterre befindlichen, Sommer und Winter gleich schwunghaft betriebenen Restauration ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen durch

**Adv. Dr. v. Quersurth,**

Wilsdrufferstraße Nr. 17 Pl.

Ein Mädchen in gesehten Jahren, welches in allen häuslichen und feinen weiblichen Arbeiten bestens erfahren ist, sucht bis zum 1. August eine Stelle, würde auch mit auf Reisen gehen.

Zu erfahren Palmstraße 35.

Tu

mit Turn

TI

In

(S. Bud

Das gro

an

Diese

Das

Mr

G

Schlauch

allen Grö

Billig

Wegen

meine vor

schaffte P

kaufen. Es

blühende u

Stück Spali

flämmige R

von 2-3 F

Sorten in

500 Pacone

sten Hybride

hundert Exe

wöhnliche,

auch 20 Si

indica, meh

ten, wobei

Sortiment

verschiedene

men, Cicas

nen andern

theilhaftest

belsgärtner

Sammlung

eine ganze

giebt der

Josephineng

in Augensch

kann auf 2

Gewächshau

Am Son

Sund mit

1861, am

Gegen gut

Meißnergaf

Ein ju

eine Stelle

auswärts.

abzugeben

den Buchst

# Turner-Photographie-Visiten-Karten-Album

mit Turnerzeichen von 10-30 Thlr. pro Duzend empfiehlt die Fabrik von  
**Theodor Neuscheller,**  
 Ferdinandsplatz.

In der großen Bude auf der Bogelwiese  
 (3. Bude links) wird täglich von Morgens bis 10 Uhr Abends vorgezeigt:  
 Das große geologische, ethnologische, physiologische, embryolo-  
 gische, pathologische und  
**anatomische Museum**  
 aus Stockholm.

Diese so seltene Sammlung besteht aus 885 Kunst- und Naturgegenständen.  
 Das Nähere besagen die Zettel. **Entrée 5 Ngr.**  
 Nur erwachsenen Herren ist der Zutritt gestattet.

**Gummi-Waaren,** als: Frisir-, Staub- und runde Kinder-  
 hütchen, -Beifringe, -Klappern, -Schwammbeutel, -Strumpfbänder, -Gürtel,  
 -Tragbänder, -Schweißblätter, -Uhrschmuren, -Stege, -Bracelets,  
 -Cigarrenspitzen, -Schlauchcigarrenröhre, Kaugummi, Gummi-Bettstoff,  
 -Schläuche (in verschiedenen Stärken), bunte und graue Gummi-Bälle in  
 allen Größen etc. etc. zu billigen Preisen bei  
**H. Blumenstengel,** 17 Galleriestrasse 17  
 (frühere große Frauengasse).

## Billiger Pflanzenverkauf.

Wegen Krankheit bin ich genöthigt,  
 meine vor zwei, drei Jahren neu ange-  
 schaffte **Pflanzensammlung** zu ver-  
 kaufen. Es sind größtens neuere schön-  
 blühende und interessante Inhabitus, 12  
 Stück Spalier-Camelien und 8 weiße hoch-  
 stämmige Kronenbäume, mehrere Hundert  
 von 2-3 Fuß in guten Sorten, 90 neuere  
 Sorten in mehreren Hundert Exemplaren,  
 500 Paonesta, Rhododendron, die neue-  
 sten Hybriden, 142 Sorten in mehreren  
 Hundert Exemplaren, mehrere Hundert ge-  
 wöhnliche, eine Partie gute Sämlinge,  
 auch 20 Himalaya-Rhododendron, Azalea  
 indica, mehrere Hundert in neuern Sor-  
 ten, wobei 12 schöne Culturpflanzen; ein  
 Sortiment Azalea pontica, eine Partie  
 verschiedene Neuholänder, 6 Stück Pal-  
 men, Cicas revoluta nebst viel verschiede-  
 nen andern Pflanzen. Einen sehr vor-  
 theilhaften Kauf würden anfängliche Han-  
 delsgärtner machen, welche die ganze  
 Sammlung kaufen, es kann sich Einer gleich  
 eine ganze Gärtnerei einrichten. Auskunft  
 giebt der Hofgärtner **Wendeschuch,**  
 Josephinengasse 19, können auch jederzeit  
 in Augenschein genommen werden. Auch  
 kann auf Verlangen ein 24 Ellen langes  
 Gewächshaus mit überlassen werden.

Am Sonntag ist ein kleiner schwarzer  
 Hund mit weißer Brust, Steuernummer  
 1361, am Leipziger Bahnhof entlaufen.  
 Gegen gute Belohnung abzugeben große  
 Meißnergasse 3, im Riemergewölbe.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht  
 eine Stelle als **Verkäufersin** hier oder  
 auswärts. Werthe Adressen bittet man  
 abzugeben in der Expedition d. Bl. unter  
 den Buchstaben **M. N.**

## Beste Eschweger Kern-Seife

empfehl billigt  
**Ed. Edelman,**  
 Ecke der Kl. Plauenschen- u. Josephinengasse.

## Ind. Melis,

schön süß, vorzüglich zum Einsteben der  
 Früchte passend, empfiehlt noch billig

## Ed. Edelman,

Ecke der Kl. Plauenschen- u. Josephinengasse.

Ein ehrlicher, gewissenhafter Mann, wel-  
 cher als Cassenbote nur zeitweilig be-  
 schäftigt ist, sucht vom 1. August ab aus-  
 dauernde Stellung. Adressen mit der Auf-  
 schrift „Vote“ werden in der Expedition  
 der Dresdner Nachrichten übernommen.

## Ein Gasthaus

mit über 50 Scheffel Land, 1846 neu ge-  
 baut, an einer der Hauptstraßen, welche  
 keine Eisenbahn berührt, soll mit sämt-  
 licher Ernte für den festen Preis von 6400  
 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, verkauft  
 werden.Adr. unter A. H. Exped. d. Bl.

Bei anhaltender und lohnender Arbeit  
 findet ein guter **Stellmachegehilfe**  
 sofort einen Posten bei

**Carl Lorenz** in Lommatsch.

Adressen übernimmt aus Gefälligkeit  
**Wilhelm Sänichen jun.,** Casernen-  
 straße Nr. 16.

Ein in allen Fächern der **Condito-**  
 rei gewandter und solider Gehilfe sucht  
 baldigst dauernde Conditoren-

Zur gefälligen Ansicht liegen die besten  
 Zeugnisse bei Herrn **Mag. Schiller,**  
 Moritzstraße Nr. 11.

## Königliches Hoftheater.

Dienstag, den 21. Juli:  
 Im Bartenalon erster Klasse. Lustspiel in 1 Act  
 vom Müller: Unter Mitwirkung des Herrn  
 Jauner u. Fr. Ulrich. Hierauf:  
 Familienzwist. Lustspiel in 1 Act von G. zu  
 Puttk. Unter Mitwirkung der Herren Win-  
 ger, Walther, Räder; der Damen Berg, Con-  
 radi. Dann:  
 Eine Tasse Thee. Lustspiel in 1 Act von G.  
 Neumann. Unter Mitwirkung der Herren  
 Maximilian, Dettmer, Böhme und Fräulein  
 Langenbaun. Zum Schluß:  
 Moritz Schnörche, oder: Eine unerlaubte Liebe.  
 Schwan in 1 Act von G. v. Moser. Unter  
 Mitwirkung der Herren Räder, Jauner, Her-  
 bold; der Damen Sulman, Conradi.  
 Anfang 1/7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
 Mittwoch: Feramors.

## Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.  
 Dienstag, den 21. Juli:  
 Zum 1. Male:  
 Glück, Mißbrauch und Rückkehr, oder: Die Ge-  
 heimnisse des grauen Hauses. Pöffe in 5  
 Aufzügen von Restroy.  
 Anfang 6 Uhr Ende 8 1/4 Uhr.

Berliner Productenbörse, den 20. Juli 1863.  
 Weizen loco 60 72 @ — Roggen loco.  
 47 1/2 @ 47 5/8 @ 48 @ 48 5/8 @ 800 gel — Spirit-  
 us loco 16 1/2 @ 16 1/2 @ 16 1/2 @ 16 1/2 @.  
 130000 gel. — Ruböl loco 13 1/3 @ 13 1/4 @.  
 13 1/4 @ fest. — Gerste loco 33 39 @.  
 Hafer loco 24-26 @ — @ — @

„Surrogat eines Nahrungs-  
 mittels“ (siehe Gartenlaube Nr. 18  
 1863). Von dem hohen K. S. Ministe-  
 rium des Innern bestätigt, geprüft und  
 genehmigt und vom

## Prof. Dr. Bock

empfohlen:

## Robert Freygang's Eisen-Liqueur

und

## Eisen-Magenbitter

für **Blasse (Blutarme), Ma-  
 gere, Muskel- und Nerven-  
 schwache,** auch Verdauung besör-  
 dernd (siehe Atteste in der Gebrauchs-  
 anweisung).

Allein fabricirt auf Veranlassung des  
**Prof. Dr. Bock** von

Leipzig **Robert Freygang.**  
 In Dresden nur zu haben bei den  
 Herren **Hermann Roch,** Alt-  
 markt, **Oscar Levin,** Neustadt,  
 Meißnergasse und Kohlmarkt-Ecke, und  
**Robert Werner,** Pirn. Platz.

Wo dressirt man junge Hunde? Ge-  
 fällige Adressen mit Preisangabe pr. Mo-  
 nat beliebe man große Plauensche Gasse 5 b  
 bei **Robert Läßig** abzugeben.

## Ein Vorleser

für die Abendstunden von 8 bis 10 Uhr  
 wird gesucht: Forststraße Nr. 15 part.

Ein Sopha steht billig zum Verkauf:  
 Rosengasse 24 eine Treppe.

Es wird gebeten, alle noch nicht expedirte Briefe auf in Dresden entnommene Loose

heute von halb 10 Uhr bis 1 Uhr in unserer Expedition, Johannisstraße 2 (Eingang von der Promenade aus) abzuholen.  
Der Vorstand des Sächs. Pestalozzi-Vereins.

## Spielwaaren & Puppen

eigener Fabrik in größter Auswahl bei

**G. W. Arras, Seestrasse 2, 1. Etage.**  
**N. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.**

Concert von Herrn Stadtmusikdir. **Edm. Duffholdt**  
Anfang 6 Uhr. Entree 24 Ngr. **J. G. Marschner.**

## Grosse Wirthschaft des k. grossen Gartens.

Heute Dienstag, den 21. Juli,

## Grosses Militärconcert

vom Musikchor der Brigade Kronprinz.

Orchester 60 Mann.

Anfang 5 Uhr Entree 24 Ngr. **Louis Pohle, Musikdirector.**

## Ausverkauf.

Um mein reichhaltiges Lager von Drechslerwaaren wegen vorzunehmenden Baulichkeiten soweit möglich zu verringern, verkaufe ich von jetzt bis Ende August zu bedeutend herabgesetzten Preisen und empfehle ein großes Lager von Spazierstöcken aller Gattungen, Cigarrenspitzen in Bernstein, Meerschäum. Brouierholz, Weichsel, Horn und Holz, Tabakspfeifen, Dosen, Elfenbeinschnitzereien, als: Broches, Armbänder, Tuchnadeln, Papiermesser, Briefbeschwerer u. s. w.

Manschetten- und Chemisettenknöpfe, Bürsten, Kämmen, Portemonnaies, Cigarren- Etuis, eine Parthie Holzgalanteriegegenstände, um ganz damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen.

**Seestrasse 5. Carl Teich, Seestrasse 5.**

## Wohnungen für das Turnfest

Können wir Festbesuchern jetzt ungefähr nur noch Dreißig ablassen und darunter auch bloß einige für Familien und mehr als zwei Personen, daher Diejenigen, welche gutes Privatquartier wünschen, uns ihren Bedarf sofort anzeigen müssen. Desgleichen ersuchen wir Alle, welche uns den Schlüssel nebst Mietbetrag noch nicht gesandt haben, dies unverweilt zu thun, da wir außerdem anderweit verfügen; auch erklären wir uns geneigt, Diejenigen, welche von den bis heute abgeschlossenen Verträgen zurücktreten möchten, ihrer Verbindlichkeit zu entheben, da der große Quartierbedarf weitere Vermietung gestattet. Uebrigens schließen wir nur noch 3 Tage vor dem Feste Mietverträge ab, da gute Quartiere bis dahin alle belegt und schwerlich noch welche zu erhalten sein werden.

**A. Schulz & Co., Neumarkt 9.**

Ein großer brauner Hühnerhund ist zugekommen, mit einem ledernen Halsband, und kann gegen Insertionsgebühren in Blafewitz 24 in Empfang genommen werden.

Kann die Bogenschützen-Gesellschaft im Interesse der so viel Stellenzins zahlenden **Gewerbetreibenden** als auch zu ihrem Vortheile nicht dafür Sorge tragen, daß die Belt-Reihen-Gassen tüchtig gesprengt würden, damit das Publikum auf dem Plage verbleibt, während es am Sonntag denselben verließ, da die Luft einem Staubnebel gleich?

Es werden noch einige Frauen als **Gesellschafterinnen** gesucht. Hauptbedingung ist **Arbeitsföhen** und **Bergnügungsföcht**. Adressen bittet man gefälligst **Königsstein poste restante** niederzulegen.

Als Neuberührte empfehlen sich allen Verwandten, Freunden und Bekannten nur hierdurch:

**Gustav Schneider,**  
**Emilie Schneider,** geb. Müller.  
Dresden u. Annaberg, 19. Juli 1863.

Das von Herrn **Dr. Volgtländer** in der alten Bildergalerie aufgestellte **zootomische Museum** kann wegen seiner künstlerischen Darstellung und jeden Laien verständlichen Belehrung der allgemeinen Aufmerksamkeit nicht genug empfohlen werden.

## Eintracht zur Deutschen Halle.

Morgen, Mittwoch, Felsenkellerzelt.

## Struppner.

Heute Abend zahlreiches Erscheinen bei **Hopf, Schöffergasse 10.**

**Vollständige Gewinllisten** der gestern in Leipzig gezogenen **Gewinnnummern** d. Sächs. Landes-Lotterie sind von heute früh 7 Uhr an zu haben in der Expedition der Dresdner Nachrichten, Marienstr. 13, und bei **Meißner, gr. Meißnergasse 3.**

## Vexirkrüge,

aus welchen nur Derjenige, welcher das Fabrikationsgeheimniß kennt, zu trinken vermag, ein Heiterkeit erregender Gegenstand, empfiehlt

**J. A. Schanz,**

Waisenhausstraße 14 part.

Ein dreimaliges **donnerndes Hoch** zum 17ten Wiegenfeste wünscht dem Fleischergesellen Herrn **Carl H...** in **Niederhermsdorf**, daß er noch lange gesund froh leben möge

**A. Fl.. Dresden.**

Das Fräulein von der **Priesnitzstr.**, welche Frisuren lernen wollte, wird ersucht, jetzt zu kommen. **Damenfriseurin**  
gr. Ziegelg. Nr. 2, 4. Etg.

Unserm Freunde dem Dichter und Oberkanon. **F. Kießling** zu seinem 28. Geburtstag die besten Glückwünsche und ein so donnerndes Hoch, daß — — Fortsetzung folgt nächstes Jahr. —

**Krschwzkwvwx.**

## Anfrage.

Vor einigen Jahren zeigte der Gutsbesitzer und damalige Gemeindevorstand **Ortsrichter Schanze** in Leuben den Gutsbesitzer **August Gliemann** daselbst an, weil er Accordarbeitern erlaubt hatte, **Sonntags** auf seinen Feldern unter der Kirche Korn zu hauen. **Gliemann** wurde bestraft. **Sonntags** am 19. Juli fuhr der Gutsbesitzer und **Ortsrichter Schanze** eigenhändig während des Vormittagsgottesdienstes unausgesetzt Korn ein.

Mit welchem Namen nennt man ein derartiges Verfahren.

## Empfehlung.

Unter den photographischen Salons, welche sich auf der Bogelwiese befinden, ist der mit der Tonhalle verbundene besonders empfehlenswerth, da daselbst nicht nur tabellos reine, sondern auch besonders große Bilder für den billigen Preis von 10 Ngr. geliefert werden, für welchen Betrag man auch noch das ausgezeichnete Concert in der Tonhalle entreefrei besuchen kann. **T. K.**

Drauf ist S. zu S. bel S. d. 9 Th. nicht

ersch. tägl. Morg  
werden die W  
bis Mittags 12  
men in der  
Marienst

No. 20

— + D  
Juli. Noch  
gleich im vori  
gen stattfand  
thun. Heute  
er ist Sandar  
sitgender sung  
Herr Held un  
Advocaten J  
noch nicht all  
des Verbreche  
als „dreiundz  
fen finden wi  
im Gefängniß  
die Bekannths  
seine neuen  
Leser kein spe  
neter Art  
stabile, ließ er  
den kommen,  
Kleidungsstück  
wieder erlang  
ren nicht ersch  
lage nicht vie  
Verstrafung u  
Tage Zuchth  
Transport si  
— g.  
gewiß jeder  
nicht mehr so  
und erleichter  
liffements D  
Azaleen, Ab  
licher Menge  
welche für d  
man in Priv  
Besitzers so  
auch in der  
der Fall, zu  
niger Straße  
henden Strä  
war es vor  
Himbeeren,  
Stachelbeeren  
sammlung in  
Lady, North  
Incomparable  
Pomologen u  
sanden wir  
beeren heißt  
Betrachtung

